

Bericht der Konferenzleitung der Bundesmännerkonferenz

10 **1. Arbeit der Konferenzleitung und des Arbeitskreises „Jungenprojekt“**

Seit der Bundesmännerkonferenz 2002 besteht die Konferenzleitung der Bundesmännerkonferenz aus vier Personen:

- 15
- Tobias Riethmüller (Mainz)
 - Carsten Schmitz (Köln)
 - Michael Müller (Bamberg)
 - Holger Witting (Bundesleiter)

20 Die Arbeit wurde kontinuierlich von Martin Menzel (Grundsatzreferent) begleitet. Die Konferenzleitung tagte im Berichtszeitraum sechs Mal. Fünf dieser Sitzungen fanden gemeinsam mit dem auf der Bundeskonferenz 2002 eingerichteten Arbeitskreis „Jungenprojekt“ statt. Im Arbeitskreis „Jungenprojekt“ arbeiten mit:

- 25
- Stefan Eckhardt (Mainz)
 - Holger Ewe (Hildesheim)
 - Manfred Minnebusch (Köln, bis Dezember 2002)
 - Sven-Oliver Spieß (Speyer, bis Januar 2003)

30 Die Umsetzung des Jungenprojektes „generation xy - keine musterknaben!“ bildete im Berichtszeitraum den Schwerpunkt der Arbeit (vgl. Zwischenbericht). Weitere Themen im Berichtszeitraum waren:

- 35
- Reflexion der Bundesmännerkonferenz 2002
 - Vorbereitung der Bundesmännerkonferenz 2003
 - Kooperation mit der Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz

40 Die Arbeit der Konferenzleitung und des Arbeitskreises wurde wissenschaftlich begleitet vom Sozialwissenschaftlichen Institut Tübingen (SOWIT). Die Beratung erfolgte in der Regel während gemeinsamer Treffen zwischen Gunter Neubauer, Martin Menzel und Holger Witting.

2. Kooperation mit der Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz

45 Auf der Bundeskonferenz 2002 haben die Konferenzleitungen und geschlechtsbezogenen Arbeitskreise einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der die weitere Zusammenarbeit zwischen den Konferenzleitungen vereinbart.

50 Ziele der Kooperation sind danach: Bewusstseinsbildung, Etablierung der geschlechtsbezogenen Arbeit auf allen Ebenen der KJG, gemeinsame Erfolge, gemeinsamer Prozess, fachlicher Austausch und Weiterentwicklung und gemeinsame Strukturen. Im Berichtszeitraum wurde die gemeinsame Tagung „Gender Mainstreaming“ vorbereitet, welche im September 2003 stattfinden wird.

55 Beim ersten Treffen im Dezember 2002 stand die Planung der gemeinsamen Fach-
tagung zu „Gender Mainstreaming“ und die Festsetzung gemeinsamer Ziele im Vor-
dergrund. Die Kooperationsgruppe wird sich mit der Methode Gender Mainstreaming
beschäftigen und überlegen, welche Ansatzpunkte es für die Arbeit in der KJG gibt.
60 Inhalt des zweiten Treffens im April 2003 war neben dem Austausch über den Stand
der Projekte eine Fortbildung zu „Gender Mainstreaming“ mit Dr. Anne Schwarz und
Gunter Neubauer, bei der wir konkrete Ansatzpunkte für die Arbeit der KJG heraus-
gearbeitet haben. Diese Ansatzpunkte werden zum Teil in die Bundeskonferenz
einfließen.

65 **3. Bewertung und Perspektiven**

Die Umsetzung des Projektes „generation xy - keine musterknaben!“ war mit viel Ar-
beit verbunden. Zu Beginn der Umsetzung im Jahr 2002 ging es im Arbeitskreis vor
70 allem darum, das Jungenprojekt weiter zu konzipieren und Ideen für die Gestaltung
zu entwickeln. Ab Herbst 2002 war die Arbeit am Projekt vor allem durch die Produk-
tion von Texten und ähnlichem geprägt. Hier haben vor allem die Agentur belleallian-
ce, Gunter Neubauer vom SOWIT sowie Martin Menzel und Holger Witting von der
Bundesstelle Aufgaben übernommen. Mit den Ergebnissen sind wir sehr zufrieden.

75 Sehr gespannt sind wir, wie das Jungenprojekt im Verband und bei Jungen in der
KJG ankommt. Die Zugriffszahlen nach Projektstart lassen uns das Beste hoffen. Für
Januar 2004 ist ein ausgiebiges Reflexionstreffen vorgesehen. Hier werden wir in-
tensiv das Projekt und die begleitende Evaluation beraten und bewerten. Spannend
wir dann sein die Frage zu beantworten, was im Bereich der Jungen- und Männerar-
80 beite auf KJG-Bundesebene nach dem Jungenprojekt passiert. Hier hätte ein neues
Bundesmännerpräsidium viele Möglichkeiten an den Ergebnissen, Erfahrungen und
Erkenntnissen des Jungenprojektes anzuknüpfen.

85 Die Kooperation mit der Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz ist erst Ende
des Jahres 2002 so richtig in Gang gekommen. Durch den gemeinsamen Kooperati-
ons-Vertrag war die Arbeit im letzten Jahr vorgegeben.

Die gemeinsamen Sitzungen waren kooperativ und produktiv, das Arbeitsklima gut.
Leider konnten nur zwei der geplanten drei Treffen stattfinden, was schlicht an den
90 noch vorhandenen freien Terminen der Gruppe lag. Beide Arbeitskreise haben den
zeitlichen und inhaltlichen Schwerpunkt auf ihre Projekte gelegt. Die Kooperation
wird dennoch als wichtig erachtet.

Durch die Beschäftigung mit der Methode Gender Mainstreaming sind viele neue
95 Impulse für die Geschlechter bezogene Arbeit des Bundesverbandes gegeben wor-
den. Vor allem die Beratung durch Gunter Neubauer und Anne Schwarz hat hieran
einen großen Anteil. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit mit den Frauen neue Im-
pulse und neue Arbeitsmöglichkeiten im Bundesverband ergibt.

100 In den letzten zwei Jahren ist es gelungen, eine gemeinsame Arbeitsbasis für eine längerfristige Zusammenarbeit zu schaffen. Wir hoffen, dass sich die Kooperation als fester Teil der Frauen- und Männerarbeit auf Bundesebene etabliert.

105 Die Konferenzleitung der Bundesmännerkonferenz

Köln, den 1. Mai 2003

110 Tobias Riethmüller
Michael Müller
Carsten Schmitz
Holger Witting